Jahresbericht 2019

Ausblick 2020

Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.

Impressum

Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.
Walltorstraße 17
35390 Gießen
fon 0641 / 389376
fax 0641 / 303231
info@ali-giessen.de
www.ali-giessen.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Richard Kunkel (1. Vorsitzender)
Matthias Körner (2. Vorsitzender)

Registergericht: VR 1561 Amtsgericht Gießen

Zertifiziert nach AZAV durch

geprüfte Weiterbildungseinrichtung durch

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem Jahresbericht möchten wir Sie auch für das Jahr 2019 über die Aktivitäten und Aktionen unseres Vereins informieren.

Auf dem Titelbild sehen Sie ein Motiv aus unserer Ausstellung "Abstellgleis", die wir im letzten Jahr mit Erwerbslosen entwickelt und ausgestellt haben.

Teilnehmende aus Projekten der Arbeitsloseninitiative fotografierten zurückgelassene Fabrik- und Lagerhallen und setzen sie mit kurzen Texten in Bezug zu ihrer Lebenssituation ohne Arbeit und möglichen Perspektiven. Mit dieser Ausstellung, die wir 2019 in Mainz vorgestellt haben und im Jahr 2020 an mehreren Orten in Gießen präsentieren werden, machen wir auf die Lebenssituation ohne Arbeit aufmerksam, der Menschen oft jahrelang ausgesetzt sind, zeigen aber auch Lösungswege auf.

Seit mehr als drei Jahrzehnten sind wir als eine Anlaufstelle für Menschen in Zeiten von Erwerbslosigkeit und Armut anerkannt und haben einen festen Platz im gesellschaftlichen Miteinander in Stadt und Landkreis Gießen. Gerade in Zeiten, die von großen Unsicherheiten und Umbrüchen geprägt sind, ist es wichtig, dass es solche Orte der Menschlichkeit gibt und Solidarität und Wertschätzung mit Leben gefüllt werden.

Wir sind offen für alle Menschen und bieten ihnen einen Ort, an dem sie sich begegnen, vernetzen und gegenseitig unterstützen können. Mit unseren Angeboten z.B. im Repairbereich, in der Textilwerkstatt, dem Fahrradprojekt, der Streuobstwiese, den Kreativ- und Begegnungsangeboten u.a. können Menschen aus der Isolation heraustreten, sich zusammenschließen und so Teilhabe und Wertschätzung erfahren. Viele der offenen Angebote können wir nur durch Spenden aufrechterhalten und deshalb danken wir sehr herzlich für jede Unterstützung. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass wir auch selbst Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und anbieten. Im Jahr 2019 konnten wir über das Teilhabechancengesetz vier Langzeiterwerbslosen eine Arbeitsstelle anbieten, die nun seither die Arbeit der Initiative unterstützen und bereichern.

Unsere ALI zeigt mit ihrem breiten Spektrum, dass gemeinsam viel möglich ist. Nicht Ausgrenzung, nicht Vorurteile, nicht Spaltung, sondern das Miteinander, das Eintreten füreinander, gemeinsam etwas zu tun, das führt unsere Gesellschaft zusammen. Unser Verein lebt vom engagierten Einsatz seiner professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, von seinen Förderern und Unterstützern und seinen Kooperationspartnern, die ihm Vertrauen entgegenbringen. Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und freue mich über Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Richard Kunkel 1.Vorsitzender

03 Angebote

2 Beschäftigungsprojekte mit 32 Teilnehmenden

In zwei Beschäftigungsprojekten, die durch das Jobcenter Gießen finanziert werden, ermöglichten wir 38 Erwerbslosen, einer gemeinnützigen Tätigkeit mit Aufwandsentschädigung nachzugehen. Für viele Teilnehmende war dies ein erster Wiedereinstieg ins Arbeitsleben. Im Projekt „Begegnung & Netzwerke" arbeiteten 30 meist Langzeitarbeitslose in den Bereichen Kunst & Handwerk, PC & Publikation und Café 2019 über einen Zeitraum von 6 bis 15 Monaten. Zum Teil ist der Unterstützungsbedarf der Teilnehmer*innen sehr hoch. Wir bieten daher sozialpädagogische Betreuung in Einzelgesprächen und Gruppenarbeit an, sowie individuelle Anleitungen, um sich wieder in den Arbeitsalltag einzufinden. Dabei werden auch Schlüsselqualifikationen im Computerbereich vermittelt.

Das zweite Projekt „Kommunikation & Beteiligung" richtet sich an Menschen mit weniger Betreuungsbedarf, die in der Arbeitsloseninitiative eigenständig erweiterte Aufgaben übernehmen können. Es stellt eine sinnvolle Anschlussmaßnahme an "Begegnung und Netzwerke" dar. 2019 arbeiteten dort in den Bereichen PC und Café 8 Erwerbslose bis zu 12 Monate mit.

Die überwiegende Mehrheit nahm eine Verlängerung der jeweiligen Maßnahme in Anspruch, sofern dies möglich war. Dabei waren die Plätze in den Projekten nahezu durchgehend voll besetzt und wir erreichten mit nur einem Abbruch eine Abschlussquote von 98%. Von den 19 Teilnehmer*innen, die eines der Projekte 2019 beendet haben, konnten vier in eine sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt werden. Weitere sechs konnten in Anschlussmaßnahmen oder mit einer selbstständigen Tätigkeit eine Perspektive finden.

Diese Weitervermittlungsquote von 52 % ist, gemessen an den Problemlagen der Zielgruppe und den Erfahrungen der Vorjahre, unerwartet hoch. Ein Teil ist auf die neue Möglichkeit der Beschäftigungsförderung nach 16i zurückzuführen, aber auch die Weitervermittlung in passende Anschlussmaßnahmen war erfolgreich.

In den beiden Beschäftigungsprojekten führten wir 2019 insgesamt 14 Einzelprojekte durch, bei deren Umsetzung wir mit 22 verschiedenen Kooperationspartner*innen zusammen gearbeitet haben. Die Rückmeldung dieser, sowie von allen Besucher*innen und Teilnehmenden, war durchweg sehr positiv und wir freuen uns darauf, weiter mit solchen Partner*innen arbeiten zu können. Einzelheiten zu den Projekten finden Sie im Bereich"Highlights".

Die Beschäftigungsprojekte werden wir 2020 mit 18 Plätzen fortführen.

226 mal Stellenbörse & PC-Nutzung

In unserem Computerraum haben wir täglich von 12:30 bis 15:00 Uhr geöffnet, um Menschen die Möglichkeit zu geben, kostenfrei PC & Internet insbesondere zur Arbeitssuche und für Bewerbungsschreiben zu nutzen. An zwei Wochentagen bieten wir dabei Bewerbungsberatung, pädagogische Begleitung und Unterstützung an. Dieses Angebot wird von der Stadt Gießen finanziert.

An den übrigen Tagen ist eine eigenständige Nutzung möglich, seit April konnten wir an diesen Wochentagen durch die Einstellung eines über das Teilhabechancengesetz geförderten Mitarbeiters kompetente Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen und bei der Arbeitssuche anbieten.

Insgesamt zählten wir 126 Nutzer*innen, davon 53 Neuanmeldungen, bei fast 1900 Besuchen des Angebots. Durchschnittlich melden sich etwa 8 Personen an den Öffnungstagen an; zu Spitzenzeiten kamen bis zu 17 Gäste am Tag – mehr als unsere zwölf PC-Plätze bedienen konnten.

Ab März bieten wir zusätzlich nachmittags das zweiwöchentliche Computer-Café für Hilfe zur Selbsthilfe bei Fragen zu PCs und Smartphones an.

Das Angebot wird 2020 zu den üblichen Zeiten fortgeführt.

05 Angebote

405 Beratungen

Auch im Jahr 2019 konnten wir wieder vielen Menschen mit Beratung und Unterstützung zur Verfügung stehen. Ein Großteil davon nutzte die wöchentliche Beratungssprechstunde. Darüber hinaus wurden Einzeltermine vereinbart, die finanzielle Beratung genutzt oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen in Anspruch genommen. Dieses Angebot wird ebenfalls von der Stadt Gießen finanziert. Mit 405 Beratungen lag die Zahl höher als im Vorjahr. 281 Fragen betrafen Sozialleistungen, 106 sonstige Anliegen rund um Erwerbslosigkeit. Die Finanzberatung wurde 18 mal in Anspruch genommen. Im Durchschnitt fanden pro Monat rund 34 Beratungen statt.

2020 führen wir die Angebote fort.

216 mal offenes Café & 84 mal Brunch

Unser Café ist ein zentraler Anlaufpunkt für Menschen aus der Umgebung und schafft einen Ort der Begegnung und des Austausches. Dort können auch Leute mit wenig Geld ein Café besuchen und am Geschehen teilhaben. Dazu gehört jeden Montag und Freitag das günstige Brunch-Angebot, bei dem wir Gästen ein abwechslungsreiches Frühstück anbieten. 2019 wurden dabei an 84 Tagen 865 Frühstücke ausgegeben – durchschnittlich waren also 10 Personen je Brunchtag zu Gast.

Das Angebot wird 2020 fortgeführt.

12 mal Globalisierungskritischer Brunch

Am letzten Freitag jedes Monats findet in Zusammenarbeit mit attac Gießen der Globalisierungskritische Brunch im Café statt – eine Diskussionsveranstaltung zu verschiedenen Themen rund um Umwelt, Gesellschaft und Politik.

Wir beschäftigten uns beispielsweise mit Flüchtlingspolitik, den Auswirkungen des Einsatzes künstlicher Intelligenz und dem Klimawandel.

Themen 2019

Dabei arbeiteten unsere Teilnehmenden im Vorfeld häufig kleine Vorträge und Präsentationen aus, die mit Gästen am jeweiligen Termin ausgiebig und oft auch kontrovers diskutiert wurden.

2019 fand das Angebot an jedem Termin statt und wird uns 2020 so erhalten bleiben.

3 Bewerbungsunterstützungen

Für Personen mit einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein boten wir auch 2019 die individuelle Unterstützung bei der Jobsuche an. Seitens des Jobcenters wurden uns leider nur wenige Personen vermittelt. Wir betreuten 3 Personen.

Wir bieten 2020 diese Leistung gerne wieder an, sofern uns vom Jobcenter Interessierte vermittelt werden.

7 Fortbildungen für Ehrenamtliche

Ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen wären wir nicht in der Lage, viele unserer Aktivitäten stattfinden zu lassen. Um sie für die Arbeit zu qualifizieren, boten wir ihnen kostenlose Fortbildungen an, die vom Land Hessen über das Freiwilligenzentrum „freiwillig-sozial-aktiv" gefördert wurden. Dabei ging es einerseits um Arbeitslosengeld, Bescheide und den Umgang mit dem Jobcenter, anderseits um Beratungskompetenzen und Sicherheit in der Arbeit am PC. Die Fortbildungen wurden je von sieben bis zehn Teilnehmenden wahrgenommen.

2020 sind ebenfalls sieben Fortbildungen in diesem Rahmen geplant.

4 Arbeitsstellen im Selbsthilfebereich und 6 Selbsthilfeprojekte

Auch 2019 unterstützten wir wieder Einzelne und Gruppen mit dem Ziel, Menschen zusammen zu bringen, damit sie sich über ihre Situation austauschen und gemeinsam aktiv werden konnten. Nach dem Ende der Förderung für die Soziale Teilhabe 2018, konnten wir 2019 über das neue Teilhabechancengesetz vier Langzeitsarbeitslose einstellen. Sie unterstützen die Arbeit der Arbeitslosen-initiative in den unterschiedlichsten Bereichen.

Unsere Angebote waren die Kreativ- und Repair-Cafés (je 14-tägig), Sprachkurse in Englisch und Spanisch (je wöchentlich), unsere Kleidertauschbörse sowie das Fahrrad-Selbsthilfeprojekt. Zu den Angebotstagen fanden sich jeweils bis zu 15 Gäste ein.

Interessierte sind stets willkommen. Die geförderten Mitarbeiter*innen werden auch 2020 durchgehend beschäftigt. Ab März erweitern wir unsere Nachmittags-angebote durch ein Offenes und ein Computer-Café.

Die Selbsthilfeprojekte werden 2020 fortgeführt.

Wir danken unseren Förderern und Unterstützern

jobcenter Gießen

Gießen Universitätsstadt Kulturstadt Einkaufsstadt

Bistum Mainz

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU www.ekhn.de

ZGV ZENTRUM GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Regionalstelle für Arbeitnehmer/innen- und Betriebsseelsorge Oberhessen

Anstoß

Sparkasse Gießen

attac

FREIWILLIGENZENTRUM für Stadt und Landkreis Gießen e.V.

HESSEN

DGB

DGB BEZIRK HESSEN-THÜRINGEN
REGION MITTELHESSEN

09 Highlights

Wir bieten nicht nur unsere Café-, Beratungs- und PC-Angebote in der Walltorstraße, sondern sind auch andernorts in Gießen und Umgebung auf vielen Veranstaltungen vertreten um Menschen zusammenzubringen, die Öffentlichkeit für die Themen „Arbeitslosigkeit und Armut" zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen. Dieses Jahr lagen uns besonders die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Solidarität am Herzen. Unsere Teilnehmenden, Ehrenamtlichen und Besucher*innen der ALI waren bei öffentlichen Aktionen, Kunstveranstaltungen, Demonstrationen und Filmvorführungen vor Ort. Sie konnten so am öffentlichen Leben teilnehmen und ihre Produkte und Belange präsentieren. Dieses Erleben von Selbstwirksamkeit ist ein wesentlicher Faktor, um Resignation zu überwinden und neuen Mut zu schöpfen.

Kleidertauschparty

Bei der Kleidertauschparty von Greenpeace Gießen am 28.4. im Prototyp konnten die Besucher*innen an unserem Stand getauschte Kleidung ausbessern, verändern oder T-Shirts mit Stoffmalfarben und Schablonen gestalten.

1.Mai

„Europa. Jetzt aber richtig!" – unter diesem Motto fand am 1. Mai 2019 in Gießen die Mai-Demonstration und das Maifest der Gewerkschaften auf dem Kirchplatz statt. Die Arbeitsloseninitiative beteiligtet sich mit einem Infostand, bot Kaffee und Kuchen an, sowie die Möglichkeit zur Fahrrad-Selbsthilfereparatur.

Verkehrswende-Aktionstag

Mit einer weiteren großen Aktion warben verschiedene Verkehrswende-Initiativen am 3. Mai in Gießen für ihren Plan einer autofreien Innenstadt sowie sozial und umweltgerecht gestalteter Mobilität durch Fahrradstraßen und Straßenbahnen. Zu diesem Zweck verwandelten sich Neustadt und Teile des Pfarrgartens in ein großes Straßenfest. Die Arbeitsloseninitiative beteiligte sich mit einem Info-, Kaffee- und Kuchenstand und der mobilen Fahrradwerkstatt. Wir waren mit Montageständer und -werkzeug vor Ort und boten Hilfe zur Selbsthilfe an.

Fluss mit Flair

Bei der Open Air Kunstaktion am 19. Mai präsentierten sich fast 130 Kunststände. "Fluss mit Flair" bot ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Theater und Tanz. Mit einer künstlerischen Mitmachaktion trugen wir zum Gelingen bei: Am Stand der Arbeitsloseninitiative wurden individuell Masken bemalt und gestaltet. Auch zeigten wir Masken und andere Kunstwerke, die in der ALI Kunstgruppe und bei der Aktion StadtGestalten 2018 entstanden waren.

Walltorstraßenfest

Ausgehend von der Gemeinwesenarbeit der Stadt Gießen und Stadt mit Plan fand am 24. Mai zum ersten Mal das Walltorstraßenfest statt, um die umliegenden Geschäfte und Bewohner näher zusammen zu bringen. Vor dem DGB-Gebäude bot eine offene Bühne Unterhaltung. Wir waren mit unserer Fahrradstation dabei.

11 Highlights

StadtGestalten – drei Aktionsblöcke im April, Mai und Juni 2019

Im Frühsommer 2019 verwandelte sich der Kirchplatz wie im Vorjahr zur öffentlichen Kunstwerkstatt. An 6 Tagen schufen Künstler*innen und Besucher*innen gemeinsam bunte Kunstwerke. Passanten konnten zuschauen, mitmachen oder bei Kaffee, Kuchen und Straßenmusik im Liegestuhl verweilen, die Sonne genießen und ins Gespräch kommen.

Die Aktionen wurden in Kooperation mit der Aufsuchenden Straßensozialarbeit der Diakonie Gießen, der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit der Stadt, der Arbeitsloseninitiative Gießen e.V. und der Gemeinwesenarbeit Gießen Innenstadt sowie mit lokalen Kunstschaffenden veranstaltet. Teilnehmende der ALI boten an allen Terminen einen Stand mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen an.

Den Auftakt bildete eine bunte Pflanzaktion am 10. und 11. April. Hier konnten Besucher*innen kleine und große Blechtonnen bemalen, die dann bepflanzt wurden. Diese „Stadt-Gewächse" wurden vor den Geschäften rund um den Kirchenplatz ausgestellt.

Wem Pinsel und Gartenkelle nicht lagen, konnte beim zweiten Termin „Stadt-Bauten" mit Hammer und Meißel Ytongstein bearbeiten und sich mit Skulpturen ausdrücken. Auch diese Werke wurden in den umliegenden Geschäften ausgestellt.

Für den dritten Termin „Stadt-Flächen" bereiteten wir Puzzleteile aus Holz vor, die auf dem Kirchenplatz von Jung und Alt frei gestaltet wurden. Erst beim Zusammensetzen erschloss sich dann die bunte Vielfalt Gießens.

Austellung Abstellgleis

Die im Jahr zuvor erstellte Fotoausstellung „Abstellgleis" wurde 2019 überarbeitet und fertiggestellt. Mehr als 60 Fotos zeigen verlassene Betriebsstätten in Gießen und bringen sie mit Hilfe von kurzen Texten in Verbindung mit der Lebenssituation ohne Arbeit. Dabei werden auch Lösungsansätze gesucht und vermittelt. Zur Ausstellung wurde ein 56-seitiger Katalog erstellt. Die Ausstellung wurde am 3. September beim Erwerbslosenempfang des Zentrums Gesellschaft-liche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau eröffnet und danach zwei Monate dort gezeigt. Ab 15. Januar 2020 wird sie im Gießener Rathaus präsentiert. Das Projekt wurde gefördert von Stiftung Anstoß, dem Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN und der Katholischen Betriebsseelsorge Oberhessen.

Tag der Regionen

Unter dem Motto "Regionen for future" präsentierten Agendagruppen und andere aktive Gruppen aus Gießen am 28. September regionale Initiativen und Produkte. Die Arbeitsloseninitiative war mit einem Infostand dabei und am Stand konnten gebrauchte T-Shirts und selbstgenähte Baumwolltaschen mit Stofffarbe bemalt und bedruckt werden. Auch die mobile Fahrrad-Selbsthilfereparatur war dabei.

Fotoprojekt mit Fototeam Hessen e.V.

Für eine Foto-Sozialreportage des Vereins Fototeam Hessen e.V. fotografierte Corinna Vahrenkamp unsere Arbeit bei verschiedenen Aktionen. Die Bilder werden 2020 ausgestellt. Einige sind auch hier in diesem Bericht zu sehen.

13 Highlights

Globale Mittelhessen

Als Mitveranstalter der „Globale Mittelhessen" – dem regionalen Filmfestival für globale Gerechtigkeit – zeigten wir im Jokus Gießen an zwei Tagen im November vier Filme. Dazu referierten Dorit Siemers von Aroma Zapatista und Lutz Kerkeling von Zwischenzeit e.V. über fairen Kaffee und Rita Kotschereuther über Freihandelsabkommen. Thilo Junge vom Selgenhof in Ulrichstein sprach über das „System Milch". Unsere Teilnehmenden bewirteten die Gäste mit Snacks und Getränken.

StadtGestalten – Präsentation aller Werke

Vom 22. bis 30. November zeigten wir gemeinsam mit den Veranstalter*innen von StadtGestalten die über 150 bei den Aktionen entstandenen Kunstwerke. Im Oberhessischen Museum, im DGB-Haus und in der Anlaufstelle der Gemeinwesenarbeit Walltorstraße 3 waren Bilder, Puzzle, Masken, Figuren, Pflanztonnen und Ytong-Skulpturen zu sehen. Die Ausstellung wurde mit einer Vernissage eröffnet. In den folgenden Tagen fanden Führungen und ein Kunstworkshop statt.

Streuobstwiese

Auf der von uns gepflegten Wiese wurden im Frühjahr die Bäume beschnitten und im Herbst mehrere neue Bäume angepflanzt. Zwei Birnen- und zwei Kirschbäume sowie eine Quitte sorgen für mehr Vielfalt auf der Wiese. Dieses Jahr brachten wir außerdem ein selbstgefertigtes Holzschild in Apfelform an. Darüber hinaus beteiligten wir uns Ende November an einer zweitägigen Pflanzaktion in Reiskirchen. Rund 100 Bäume wurden im Streuobstgebiet eingepflanzt, wobei wir mit 33 gesetzten Bäumen einen großen Anteil hatten.

Weihnachtsmarkt und Weihnachtsfeier

Handgemachte und nachhaltige Weihnachtsgeschenke präsentierte die ALI im Dezember auf dem Gießener Weihnachtsmarkt am Stand der EKHN. Die Produkte wurden von Erwerbslosen in unseren Projekten weitgehend aus vorhandenen Materialien oder Resten hergestellt. Am 13.12. fand wieder unsere große Weihnachtsfeier für Menschen mit wenig Geld statt. Mit einem festlichen Essen, gemeinsamen Singen und kleinen Weihnachtsgeschenken endete der Tag.

Neue Nachmittagsangebote

KREATIV-CAFÉ

COMPUTER-CAFÉ

Kochbuch

Streuobstwiesen
Rezepte

StadtGestalten

Kunstaktionen
auf dem Kirchplatz

Ausstellung "Abstellgleis"

15. Januar: Ausstellung im Rathaus Gießen
Eröffnung durch die Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz

Präsentation bei der
Eröffnung der Hardtgärten

Generationen-Werkstatt

Einrichtung einer Werkstatt
auf dem Gelände
"die Hardtgärten" der IJB

Globale Mittelhessen

Filmveranstaltungen
im November

Altersarmut

Filmprojekt und
Diskussionsveranstaltung
zum Thema Altersarmut

11.04.2019 Gießener Anzeiger

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Hier entstehen aus alten Tonnen und Dosen Pflanzgefäße. Foto: Zielinski

„Stadt-Gewächse" blühen

Kunstwerkstatt im öffentlichen Raum / Aktion wird heute auf dem Kirchenplatz fortgesetzt

Von Petra Zielinski

GIESSEN. In eine „Kunstwerkstatt im öffentlichen Raum" verwandelte am Mittwoch ein Trägerbund aus Universitätsstadt Gießen, Arbeitsloseninitiative Gießen und dem Diakonischen Werk den Kirchenplatz. Unter dem Motto „Stadt gestalten" – „Stadt-Gewächse" waren sowohl Kunstschaffende als auch interessierte Passanten eingeladen, ihre künstlerische Ader unter Beweis zu stellen. „Mit unserer Aktion möchten wir einen Ort der Begegnung schaffen, an dem sich alle wohlfühlen", erklärt Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative „Ali".

2018 fand die Veranstaltung erstmals statt und dank der Unterstützung umliegender Geschäfte und Gastronomiebetriebe konnten die entstandenen Kunstwerke mehrere Monate in den Schaufenstern ausgestellt werden. In diesem Jahr waren alle Kreative – darunter auch die Anwohner des Kirchenplatzes – dazu aufgerufen, Tonnen, Dosen, Zäune und Töpfe zu bemalen und sie anschließend nach eigenen Vorstellungen zu bepflanzen. Hierbei waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Pflanzen wurden vom Gießener Gartenamt zur Verfügung gestellt.

Gemeinsames Ziel war es, den öffentlichen Raum gemeinsam zu begrünen. Die Passanten durften aber auch kleine, selbst bepflanzte Blumentöpfe mit nach Hause nehmen. „Viele Geschäfte rund um den Kirchenplatz haben schon ihr Interesse an den großen Blumentonnen bekundet", freut sich Martina Bodenmüller. „Wir werden die Kunstwerke gerne als Dauerleihgabe zur Verfügung stellen." Darüber hinaus sollen die Ergebnisse im Herbst im Rahmen einer Vernissage nochmal gesondert präsentiert werden.

WEITERE TERMINE

- Vom **22. bis 23. Mai** wird das Thema „Stadt-Bauten" aufgegriffen. Dabei können fantasievolle Bauwerke aus Ytongstein gefertigt und zu Stadtszenen arrangiert werden.
- Das dritte und abschließende Kunstprojekt vom **26. bis 27. Juni** beschäftigt sich mit „Stadt-Flächen". Hier geht es um die Gestaltung und Kombination großer Puzzleteile.

> » Mit unserer Aktion möchten wir einen Ort der Begegnung schaffen, an dem sich alle wohlfühlen. «
>
> Martina Bodenmüller

Wer keine Lust hatte, sich kreativ zu betätigen, konnte den (Hobby-)Künstlern bei ihrer Arbeit zusehen, dabei Kaffee und Kuchen genießen und der Musik von Sängerin und Gitarristin Kim Hammann lauschen. Die Aktion wird am Donnerstag von 13 bis 18 Uhr auf dem Kirchenplatz fortgesetzt. Während der Veranstaltung waren neben der Arbeitsloseninitiative auch das Team der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit sowie die Gemeinwesenarbeit Innenstadt Gießen vor Ort, um über ihre Arbeit zu informieren.

02.05.2019 Gießener Anzeiger

Demonstrationszug durch die Innenstadt: Das Motto zum 1. Mai lautet diesmal „Europa – Jetzt aber richtig". Fotos: Schäfer

„Lösungen für das wirkliche Leben"

Bei Demo und Kundgebung der Gewerkschaften zum 1. Mai geht es viel um soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen

Von Rüdiger Schäfer

GIESSEN. Der Kirchenplatz war am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, erneut fest in Gewerkschaftshand. Es galt, Erfahrungen auszutauschen, wie für die Rechte und Forderungen der Arbeitnehmer auch künftig „gekämpft" werden kann. Gerade am 1. Mai sei es zudem wichtig zu zeigen, „dass sich Gewerkschaften nicht nur tarifpolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch zu Wort melden", verdeutlichte der Gießener Kreisvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Klaus Zecher. Das Motto lautete dabei „Europa – Jetzt aber richtig". Zwischendurch führte ein einstündiger Demonstrationszug durch die Walltorstraße bis zum John-F.-Kennedy-Platz, über die Nordanlage bis zum Oswaldsgarten sowie über Neustadt und Marktplatz wieder zurück. Die Reden wurden mehrfach mit lautstarkem Beifall unterbrochen. Im Vorfeld hatten sich mehr als 500 Menschen angemeldet, die Polizei sprach von lediglich 200 bis 250 Teilnehmern. Tatsächlich lag die Zahl der Demonstranten aber weit höher.

Angst um den Arbeitsplatz und vor dem sozialen Abstieg, überlastete Arbeitnehmer, Lohndumping und ungerechte Einkommensverteilung, Wohnungsmangel, bröckelnder Klimaschutz, ein zunehmender Rechtsruck in der Gesellschaft und eine ungewisse Zukunft der Europäischen Union (EU): Selten zuvor dürfte es so viele Anlässe für die jährlichen Kundgebungen zum 1. Mai gegeben haben. Gekommen waren die einzelnen Industriegewerkschaften und Verdi, deren Jugendorganisationen sowie die Jusos, „Die Linke", die Linksjugend „Solid", SDS, DKP, MLPD und viele mehr. Für die rhythmische Begleitung sorgte eine Trommelgruppe. Später spielte noch ein Tenorhorn-Duo. „Gelbwesten" wurden nicht gesichtet. Sie waren zuvor explizit ausgeladen worden.

„Gegen faschistische Kräfte"

Klaus Zecher betonte in seiner Rede, „dass wir weiter gegen faschistische und faschistoide Kräfte kämpfen". Dabei erinnerte er zugleich an den 1. Mai 1919 und 1929. Aufgrund der Unruhen vor 90 Jahren in Berlin mit mehreren Toten und Verletzten prägte sich der Begriff des „Blutmai" ein. Den komplexen Zusammenhängen zwischen Industrie- und Umweltpolitik widmete sich wiederum Armin Schild, Geschäftsführer des „Netzwerks Zukunft der Industrie" und ehemaliger Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte. Schild forderte europaweit gute und faire Arbeitsbedingungen, starke Mitbestimmungsrechte sowie einen europäischen Mindestlohn. Für die Entstehung der „Gelbwesten" machte er die Politik verantwortlich, die nicht in der Lage sei, die Finanzmärkte zu zähmen, Reiche angemessen zu besteuern, Bildung und Weiterbildung zu finanzieren und ökologische Ziele gegen Konzerne durchzusetzen. All dies führe zu einer beängstigenden Globalisierung und zu einer Digitalisierung ohne gesellschaftliche Regeln. Auch in Deutschland müsse gelten: „Wir wollen Politik für die Mehrheit der Menschen! Wir wollen Politik, die sich mit den Anliegen und tatsächlichen Problemen der Mehrheit auseinandersetzt."

Armin Schild

Politik, die „Lösungen für das wirkliche Leben" biete, sei die „beste Waffe" im Kampf gegen Staatsverdrossenheit, Populismus und Rassismus. Weiterhin appellierte Armin Schild, das wachzuhalten, was man aus der Geschichte lernen könne: „Starke Gewerkschaften – einig und geschlossen – sind immer Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit und gute Arbeitsbedingungen. Und unabdingbar für Demokratie, Frieden und Fortschritt."

Ein Vertreter der Reinigungskräfte-Branche und Marion Carstens von der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) berichteten über die jeweiligen Auseinandersetzungen in ihrem Bereich. Carstens warb für eine hohe Wahlbeteiligung: „Wer nicht zur Wahl geht, überlässt die Wahl den anderen." Die Grundrente, der Zankapfel zwischen den Koalitionsparteien, sei eine langjährige Gewerkschaftsforderung. Denn es sei ein Skandal, dass jemand nach 35 Jahren im Arbeitsleben auf Sozialleistungen angewiesen sei statt eine ordentliche Rente zu erhalten und den Lebensabend in Würde verbringen zu können. Auch ein Mindestlohn müsse „existenzsichernd und armutsfest" sein. Oberste Priorität bleibe jedoch die Stärkung der Tarifbindung, die Garant für Fairness auf dem Arbeitsmarkt, für soziale Gerechtigkeit sowie einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt sei.

04.05.2019 Gießener Anzeiger

Fahrraddemonstration, Straßenmusik, Reden: Mit unterschiedlichen Aktionen machen die Aktivisten auf ihre Verkehrsideen aufmerksam. Fotos: Scholz

Vision einer autofreien Innenstadt

Mit einem Verkehrswendetag präsentieren Aktivisten ihre Ideen für Gießener Verkehr / „Klassenlose Gesellschaft im Waggon"

Von Stephan Scholz

GIESSEN. Es wird laut, als sich der große Demonstrationszug am Freitagmittag am Berliner Platz in Bewegung setzt. Schätzungsweise 1000 Teilnehmer machen sich auf den Weg in Richtung Elefantenklo und skandieren dabei immer wieder Forderungen wie „Gießen autofrei!". Auf Transparenten sind Botschaften zu lesen wie „Save me. There is no Planet B". Diesmal steht die große „Fridays for Future"-Demonstration allerdings nicht für sich. Unterstützt auch von Studierenden ist sie Teil des Verkehrswendetags, zu dem Initiativen und Gruppen wie die „Projektwerkstatt Saasen" in die Innenstadt geladen haben. Mit einer Reihe unterschiedlicher Aktionen rund um ein Straßenfest in der Neustadt wie einer Fahrraddemonstration, einer eigens abgesperrten Fahrradstraße über die Sachsenhäuser Brücke oder einem selbst gebauten Straßenbahnwagen machen die Aktivisten ihre Vision von einer autofreien Gießener Innenstadt sichtbar.

Ein selbst gebauter Straßenbahnwagen fährt über das Fest. Foto: Scholz

Mehr ÖPNV

Es geht um Klimaschutz. Es geht um neue Ideen für Mobilität, wobei Jörg Bergstedt von der „Projektwerkstatt Saasen" bei der zentralen Kundgebung an der Galerie Neustädter Tor darauf hoffte, dass die ganze Innenstadt bald autofrei ist. Kritische Worte fand der Umweltaktivist für ein älteres Flugblatt der Stadt Gießen, den zu entnehmen sei, dass die Stadt sich verpflichte, Kohlenstoffdioxid-Emissionen bis 2010 um 50 Prozent zu reduzieren. Das habe man natürlich längst vergessen. „Das wird in Zukunft so ähnlich sein: Dass uns Politiker irgendetwas versprechen, das am Ende in den Papierkorb wandert", spitzte Bergstedt, der das Flugblatt mitgebracht hatte, zu. Kritische Worte auch für die städtische Vermarktung des Gebietes „Am alten Flughafen", die einen Gleisanschluss vorsehe. „Ihr könnt da mal hinfahren: Da sind inzwischen alle Gleise rausgerissen", rief Bergstedt der Zuhörerschaft zu. Angesiedelt werde stattdessen der „Otto"-Versand, der zu 100 Prozent auf LKWs setze. „Kein einziges Stückgut wird dort mit der Bahn rein- oder rausgefahren. Das ist die Realpolitik. Sie labern uns voll im Internet, mit bunten Broschüren. Aber real machen sie hintenrum etwas ganz anderes", meinte der Aktivist. Aus diesem Grunde mache es nicht viel Sinn, sich vor das Rathaus zu stellen und zu appellieren. „Was wir hinkriegen müssen, ist ein Druck und eine Stimmung zu erzeugen, bei dem die gar nicht mehr anders können", unterstrich Bergstedt. Die „Fridays for Future"-Bewegung gehöre ebenso dazu wie viele kleinere Aktionen. Zudem gebe es mittlerweile von verschiedenen Initiativen einen kompletten Verkehrswendeplan, wie sich Gießen in den nächsten sechs Jahren verändern solle. „Mit einer Straßenbahn, weil die Busse den Umstieg überhaupt nicht bewältigen können. Wir brauchen in Gießen Straßenbahnen, die über den Marktplatz fahren", so der Umweltaktivist. Autos sollten aus der Innenstadt komplett verschwinden. Man brauche zudem ein Netz von Fahrradstraßen und den Nulltarif im ÖPNV, damit die Leute wirklich umsteigen. Darüber hinaus bedeute der Nulltarif die „klassenlose Gesellschaft im Waggon". Insofern hoffe er, dass man eine lebendige und vielfältige Bewegung bleibe.

Mit dabei ist auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), wobei der Gießener Kreisvorsitzende Klaus Zecher hervorhob, dass Beschäftigung und Umweltschutz keinesfalls gegeneinander ausgespielt werden könnten. „Wir als Gewerkschaften treten für eine Verkehrspolitik ein, die sowohl den Arbeitnehmern nützt als auch der Umwelt", betonte Zecher. Deshalb fordere man mehr Öffentlichen Personennahverkehr, mehr Schienenpersonenverkehr und eine Verbilligung der Fahrpreise mit der Perspektive eines Nulltarifs für den ÖPNV. Es fehle nicht an den nötigen finanziellen Mitteln. Vielmehr gelte es, auf mehr Steuergerechtigkeit zu setzen.

Kohleausstieg bis 2030

Die „Fridays for Future"-Bewegung stellte erneut ihre Forderungen an die Bundesregierung vor, darunter die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels, zu dessen Einhaltung sich die Bundesregierung im Rahmen des Pariser Klimaabkommens verpflichtet habe. Auch fordere man den Kohleausstieg bis 2030 und dass Deutschland bis 2035 nicht mehr Kohlenstoff emittiert, als es durch natürliche Vorkommen abbaut. Ebenfalls bis 2035 solle das Land zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien setzen. Dies alles sei nötig, um bis 2050 klimaneutral zu sein.

Was es heißt, wenn Teile der Gießener Innenstadt autofrei sind, konnten die Teilnehmer beim Straßenfest erfahren. Denn die komplett gesperrte Neustadt war von Ständen flankiert, an denen neben Informationen zum Thema Verkehr auch Speis und Trank zu haben waren. Mit Musik sorgten die Veranstalter für eine entspannte Atmosphäre, durch die die Aktivisten einen selbst gebauten Straßenbahnwagen zogen. Unter anderem mit Fahrraddemonstrationen machten die Teilnehmer auf ihre Anliegen aufmerksam, was von Autofahrern bisweilen Geduld verlangte. So staute sich der Verkehr beispielsweise am Nachmittag bisweilen vom Oswaldsgarten bis in die Marburger Straße.

20.05.2019
Gießener
Anzeiger

„Keine Angst“ bei Fluss mit Flair

Stadträtin Weigel-Greilich verteilt zur Eröffnung bunte Kekse / Gewitter am Nachmittag kann Stimmung kaum trüben

Susanne Krauß zeigt mit ihren Fotografien Gießener Stadtansichten aus ganz eigenem Blickwinkel. Fotos: moor

GIESSEN (dmo). Auf einmal ändert sich die Stimmung auf der Wieseckbrücke. Da, wo eben noch die Marching Band „small easy“ bei stahlendem Sonnenschein mit ihrer Musik gute Laune verbreitete, klingen auf einmal verstörende Geräusche aus einer mit schwarzen Tüchern verhüllten Box. Das Geschrei, Geknarze und Gewimmer, das aus dem Objekt dringt, macht die Umstehenden ratlos. Doch greift Stadträtin Gerda Weigel-Greilich nach einigen Minuten beherzt in das Objekt und holt einen Korb hervor: „Keine Angst – Fluss mit Flair ist eröffnet!“, lacht sie und verteilt bunte Kekse an die Zuschauer.

„Keine Angst!“ lautete nämlich das Motto, unter dem die nunmehr 14. Auflage des Kunstspectaculums im Gründerzeitviertel entlang der Wieseck stattfand. Gut 130 Stände waren aufgebaut, einige animierten zum Mitmachen. Dabei gibt es nach all den Jahren immer noch Aussteller, die zum ersten Mal dabei sind – beispielsweise Oxana Vakulchik. Sie bietet schon seit Längerem Kunstkurse an, habe sich aber zum ersten Mal mit deren Ergebnissen „an die Öffentlichkeit gewagt“, da sie zeigen wollte, „wie begabt die Kinder sind“. Ebenfalls mit Kindern, aber nicht nur, arbeitet das „Urban Art Project“, das zum dritten Mal mit Graffiti „die Stelle vor dem IHK-Gebäude verschönern“, erklärt Nils Hellhund. Dem „Mitmach-Verein“ sei es wichtig zu vermitteln, dass jeder was machen kann und „keiner als Künstler geboren sei“. Das gilt beispielsweise auch für Michael Friedchen, der erst vor einem Jahr mit „Spray Paint Art“ angefangen hat. Mit so einfachen Mitteln wie Farbdosen aus dem Baumarkt, Bechern und Zeitungen, fertigt er direkt am Stand seine Weltraum-Landschaften – und zieht damit so einige faszinierte Zuschauer an.

Trotz breit gefächertem Rahmenprogramm mit musikalischen Acts, Tanzvorführungen oder Tai-Chi zum Mitmachen: Kunst ist freilich der Schwerpunkt an diesem Tag und die unterschiedlichsten Objekte sind zu bewundern und zu kaufen. Besucher können aber auch selbst tätig werden – beispielsweise am Stand der Arbeitslosenhilfe Masken basteln . Diese will damit auch auf ihr eigenes Mitmachangebot aufmerksam machen, erklärt Martina Bodemüller. Bei Hartz-IV-Empfängern sei schlicht kein Geld für Kunstmaterial vorhanden und viele Arbeitslose würden sich über das kostenlose Angebot sehr freuen.

Zum dritten Mal war das „Urban Art Project“ mit Graffiti-Kunst dabei.

Zum Motto „Keine Angst“ haben sich freilich auch zahlreiche Aussteller Gedanken gemacht – so lädt die Evangelische Stadtmission in ihren Räumen zu einem „Wagnisparcours“ ein; ein Aufsteller mit einer „Phobienliste“ würde laut Mitorganisator Erhard Waschke zahlreiche Vorbeigehende ausbremsen und zum Schmunzeln bringen. Auch Martha Fritsch habe das Thema „in dieser Zeit, wo sich viel verändert“, besonders angesprochen: An ihrem Stand sammelt sie Ideen zum Motto auf kleinen Zetteln, die sie in ein Bild einarbeiten möchte.

„Keine Angst vor Monstern“ sollen die Besucher an Pierre Schraders Stand haben, der neben Fantasyfiguren auch Stücke mit lokalem Bezug dabei hat – so auch eine kürzlich gebaute Nachbildung vom Elefantenklo mit drei Dickhäutern, die auf den Löchern thronen. „So hab' ich mir das als Kind immer vorgestellt“, erklärt der Ur-Gießener lachend.

Dass die Fotografien am Stand von Susanne Krauß ebenfalls Gießener Motive abbilden, erkennt man nicht auf den ersten Blick. Die Bilder, die vor blauem Himmel beispielsweise Ausschnitte von Stadttheater oder Philosophikum zeigen, laden quasi ein zum Ratespiel für die Passanten, die „erstaunlich viel zusammen bekommen“.

Altbekannte Gesichter, nicht nur bei „Fluss mit Flair“, sind auch Katrina Friese und Andreas Eikenroth, die schon „seit Anfang an dabei“ sind und das Ambiente der Veranstaltung sowie die dortigen Begegnungen besonders schätzen. Die Besucher wiederum schätzen die Comics, die „Gießen-Devotionalien“ oder den Wanderführer, den die beiden Künstler und Anzeiger-Mitarbeiter feilbieten – ein Band mit „Schwätzer“-Comics verkauft sich jedenfalls sehr gut.

Wer es hier eilig hatte, hatte es schwer angesichts der Besucherströme schnell durchzukommen, die in den Mittagsstunden gemütlich die Stände entlang spazierten.

„Fluss mit Flair“ lockte auch in diesem Jahr wieder ein breites Publikum an die Wieseck, welches neben künstlerischem und musikalischem auch das kulinarische Angebot genoss. Geselliges Miteinander an den Tischen und fröhliche Gesichter sprachen Bände. Auch das am späten Nachmittag einsetzende Gewitter konnte nicht mehr viel daran ändern, dass die diesjährige Ausgabe von „Fluss mit Flair“ wieder sehr gut bei den Gießenern ankam.

29.06.2019
Gießener
Anzeiger

Hier ist jeder willkommen

Zum Abschluss von „Stadtgestalten“ Puzzleteile entworfen / Ausstellung im Herbst geplant

GIESSEN (spm). In der letzten Runde der Kunstaktion „Stadtgestalten“ auf dem Kirchenplatz ging es diesmal um „Stadt-Flächen“. Dazu wurden große Puzzleteile vorbereitet und jeder, der Lust hatte mitzumachen, konnte einen Teil davon bemalen und Worte kombinieren. Das Ergebnis waren große, bunte Bilder. Es konnte ohne Anmeldung, einfach spontan, teilgenommen werden. Vorbei kam unter anderem eine Gruppe von Schülern, die gerade frisch ihren Abschluss in der Tasche hatten. Sie gestalteten zusammen mit ihrer Lehrerin einige Buchstaben. Auch einzelne Passanten beteiligten sich. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Straßenmusik.

„Platz für alle“ lautete das Motto der organisierenden Einrichtungen. Dabei handelte es sich um die Aufsuchende Straßensozialarbeit des Diakonischen Werks Gießen, die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt, die Arbeitsloseninitiative Gießen und die Gemeinwesenarbeit Innenstadt.

Dass der Kirchenplatz als zentraler öffentlicher Raum für die Aktion gewählt wurde, war kein Zufall. Gemeinsam mit Anwohnern, Passanten und verschiedenen Nutzergruppen sollte er aktiv bespielt und gestaltet werden. Denn die Absicht des Kunstprojekts bestand darin, einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Viel Begegnung

„Ich denke, es geht darum, dass wir den Kirchenplatz als Platz für alle wahrnehmen und gestalten wollen. Ein Ort, an dem jeder willkommen ist“, erklärte Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative. Das Zusammenleben in der Stadt funktioniere so, dass man zusammenkomme und auch Probleme, die womöglich auftreten, bespricht. Niemand solle ausgegrenzt werden.

Kunst stelle eine wunderschöne Möglichkeit dar, miteinander in Kontakt zu treten: „Wenn es nur Kaffee und Kuchen gibt, dann setzt sich jeder einzeln an einen Tisch. Durch gemeinschaftliches Malen und Werkeln aber findet ganz viel Begegnung statt, es wird ganz automatisch kommuniziert“, weiß Bodenmüller.

Im April und Mai hatte sich der Platz schon einmal jeweils zwei Tage lang in ein öffentliches Atelier verwandelt. Daraus resultierten unter anderem bunte Tonnen, die mit sommerlichen Gewächsen bepflanzt wurden und nun rund um den Kirchenplatz zu sehen sind. Genauso ist beabsichtigt, die aktuellen Objekte wieder an die umliegenden Läden und Geschäfte zu verteilen. Alle Kunstwerke sollen zudem im Herbst ausgestellt werden.

Der Kirchenplatz als öffentliche Kunstwerkstatt: Spontan hat sich diese Schülergruppe der Kunstaktion angeschlossen und zu Farbe und Pinsel gegriffen. Foto: Spanner

24.05.2019 Gießener Anzeiger

Mit Ytong-Steinen „Stadt gestalten“

Passanten und Künstler lassen ihrer Kreativität auf dem Kirchenplatz freien Lauf / Fortsetzung Ende Juni

GIESSEN (paz). Was man so alles mit Ytong-Steinen bauen kann, zeigte die freischaffende Künstlerin Eva Naomi Watanabe am Mittwoch und Donnerstag Interessierten auf dem Kirchenplatz. Im Rahmen der Veranstaltung „Stadt gestalten – Stadt-Bauten“ waren alle Passanten dazu aufgerufen, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen.

Nicht jeder entschied sich dafür, ein Gebäude nachzubauen oder zu kreieren. Tanja Eckert beispielsweise bastelte mit Hammer und Meißel lieber ein 3D-Herz. Andere erstellten Tiere oder Figuren. Bemalt wurden die fantasievollen Ergebnisse dann mit Acrylfarben. „Wichtig bei der Arbeit mit Ytong-Steinen ist, dass man sich vorher genau überlegt, was man bauen möchte“, sagt Eva Naomi Watanabe.

Die Idee zu „Stadt gestalten“ hatte die Bildhauerin bereits 2017. Im vergangenen Jahr fand die Veranstaltung dann erstmals erfolgreich statt. Organisiert wird die „Kunstwerkstatt im öffentlichen Raum“ von einem Trägerbund aus Universitätsstadt Gießen, Arbeitsloseninitiative Gießen sowie dem Diakonischen Werk.

„Unser Ziel ist es, einen Ort der Begegnung zu schaffen“, betonte Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative „Ali“. Von den umliegenden Geschäften und Gastronomiebetrieben wird die Aktion sehr gut angenommen. Die vor einem Monat im Rahmen von „Stadt gestalten – Stadt-Gewächse“ hergestellten Blumenkübel sind nach Auskunft von Martina Bodenmüller fast alle vergeben. Wie die Blumenkübel sollen auch die Ytong-Kunstwerke bis zum Stadtfest auf dem Kirchenplatz verbleiben.

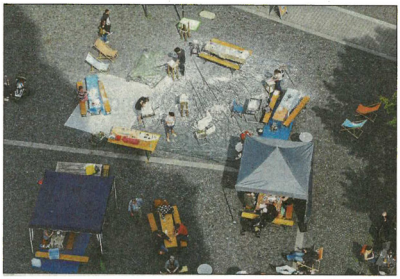
Ran an die Säge: Eva Naomi Watanabe (links) gibt Tanja Eckert Tipps beim Erstellen eines 3D-Herzens. Foto: Zielinski

Auch andere Künstler waren auf den Kirchenplatz gekommen. So präsentierte Reinhard Roth aus Greifenstein seine aus Zigarrenkisten gebauten Gitarren. Sowohl die einsaitige „Diddley Box“ als auch die drei- bis viersaitige „Cigar Box“ lassen sich gut spielen, wie Roth gerne zeigte. Die Idee stamme aus der Zeit der Baumwollpflücker im Süden der USA, so betonte Roth, der auch Bastel-Workshops anbietet.

Während des Aktionstages war auch ein Team der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit sowie der Gemeinwesenarbeit Innenstadt Gießen vor Ort, um über ihre Arbeit zu informieren. Fortgesetzt wird das Projekt am 26. und 27. Juni mit dem Thema „Stadt-Flächen“. Hierbei geht es dann um die Gestaltung und Kombination großer Puzzleteile aus Sperrholz.

»Stadtgestalten« – Öffentliche Kunstwerkstatt auf dem Kirchenplatz

23.06.19
Sonntag
Morgen
Magazin



Blick auf ein »Atelier«. Fotos: Stadt Gießen

Den Künstlern bei ihrer Arbeit zuschauen.

Gießen (rm). Zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr findet am 26. und 27. Juni 2019 die Kunstaktion »Stadtgestalten« auf dem Kirchenplatz statt. Bereits im April und im Mai verwandelte sich der Platz jeweils zweitägig in ein öffentliches Atelier.

Begleitet von verschiedenen regionalen Künstlern gestalteten Gießener Bürger bunte Tonnen und bepflanzten sie mit sommerlichen Gewächsen. Zudem wurden Skulpturen und Bauwerke aus Ytong modelliert.

Durch die kreative Beteiligung entstand eine Vielzahl an Kunstwerken, die im kommenden Herbst im Rahmen einer Vernissage ausgestellt werden sollen. Die dekorativen Pflanzgefäße sind bereits jetzt vor den umliegenden Läden und Geschäften des Kirchenplatzes zu sehen.

Ort der Begegnung schaffen

Kern des Kunstprojektes ist es, einen Ort der Begegnung zu schaffen. Es ist eine Einladung zum Mitmachen, Zuschauen, Verweilen, Austauschen, Musik hören und Kennenlernen.

Der Kirchenplatz als zentraler öffentlicher Raum wurde dabei bewusst als Veranstaltungsort gewählt. Gemeinsam mit Anwohnern, Passanten und seinen verschiedenen Nutzergruppen soll er aktiv bespielt und gestaltet werden. Die veranstaltenden Einrichtungen – die Aufsuchende Straßensozialarbeit der Diakonie Gießen, die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt Gießen, die Arbeitsloseninitiative Gießen und die Gemeinwesenarbeit Innenstadt der Stadt Gießen – sind vor Ort und informieren über ihre Arbeit.

Kaffee und Kuchen, sommerliche Sitzgelegenheiten sowie Straßenmusik bilden das Rahmenprogramm und laden zum Verweilen ein.

Projekt geht in finale Runde

Am 26. und 27. Juni geht das Projekt in die finale Runde. Unter dem Motto »Stadt-Flächen« werden am Mittwoch von 11 bis 16 Uhr und am Donnerstag von 13 bis 18 Uhr große Puzzleteile bemalt und kombiniert. Das XXL-Puzzle wird mit Acrylfarbe gestaltet. Richtig kombiniert ergeben sich Worte, die zum Veranstaltungsthema passen. Wieder kann jeder mitmachen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich kreativ mit der Stadt Gießen und ihrer Vielfalt auseinanderzusetzen. Wer Fragen zum Projekt hat oder sich mit Straßenmusik beteiligen möchte, erhält nähere Informationen bei der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit, Telefon 0641-3062509, E-Mail ajs@giessen.de.

24.05.'19
Gießener
Anzeiger

„So viel Gutes, so viel Buntes": Die „Omas gegen Rechts" sind auch dabei und singen auf der Bühne vor dem Gewerkschaftshaus politische Lieder. Foto: Schäfer

Der Anfang ist gemacht

Viele Einrichtungen beteiligen sich beim ersten Walltorstraßenfest / Spaziergang mit Bollerwagen durch Nördliche Weststadt

Von Rüdiger Schäfer

GIESSEN. An die Dimensionen eines Bruchstraßenfestes reichte das erstmals ausgerichtete Walltorstraßenfest natürlich bei weitem nicht heran. Das war auch nicht zu erwarten. Zumindest aber ist ein Anfang gemacht, und im nächsten Jahr soll es eine Fortsetzung geben, so der Geschäftsführer der DGB-Region Mittelhessen, Matthias Körner. Vor dem Gewerkschaftshaus war auch die Bühne aufgebaut, von der nicht nur Reden zu hören waren. Auch die „Omas gegen Rechts" mit politischen Liedern, die Band „Lube" mit Funk und Jazz sowie „Lós Chaóticós" mit spanischer Gitarrenmusik unterhielten das Publikum.

Anlass war der bundesweit begangene „Tag der Nachbarn". Dessen Ziel ist es, Menschen, die in einer Umgebung zusammen leben, auch miteinander ins Gespräch zu bringen. Außer dem DGB beteiligten sich an der Organisation das Frauenkulturzentrum, die Arbeitsloseninitiative, die Lebenshilfe, „Stadt-Mit-Plan", das Gießkannenmuseum, die Aids-Hilfe, das Büro für Frauen und Gleichberechtigung, die Volkshochschule, der Ausländerbeirat, der Verein „an.ge.kommen" sowie die Stadt. Auch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration leistete einen finanziellen Beitrag.

„Nachbarschaften leben"

Viele Einrichtungen hatten Stände aufgebaut. Die Besucher erwarteten neben jeder Menge Informationen zudem vielfältige Aktionen: Kinderschminken, Malen mit Kindern, Katzentanzen, Erzählcafé, Glücksraddrehen, Gießkannen bemalen, Europa-Rallye sowie eine Kinder-Modenschau des Eritreischen Kulturvereins. Die Arbeitsloseninitiative reparierte Fahrräder. Matthias Körner freute sich über „so viel Gutes, so viel Buntes" bei diesem Fest. Der DGB fühle sich daher in seinem Umfeld sehr wohl. Wer dieses Quartier aufmerksam beobachte, könne feststellen, dass es „hier keinen Stillstand gibt" – genau wie in der gesamten Stadt, in ganz Deutschland und in der Europäischen Union. Dabei pries Körner gleichzeitig die Freiheiten als EU-Bürger an. „Wir können lieben, wen wir wollen. Wir können arbeiten, wo wir wollen. Wir können hinziehen, wohin wir wollen. Wir können eine Zeitung gründen, welche auch immer wir wollen."

Auch Stadträtin Astrid Eibelshäuser ist auf die zahlreichen sozio-kulturellen Initiativen stolz. Sie verbreiteten „ein fast großstädtisches Flair". Obendrein appellierte sie, Nachbarschaften zu leben, sich zu treffen und sich an den unterschiedlichen Projekten zu beteiligen.

Unter dem Slogan „Gemeinsam Kaffee trinken, Kennenlernen, Spazieren gehen und Austausch" organisierten auch die AGs „Soziale Nachbarschaft" und „Öffentlicher Raum" in der Nördlichen Weststadt ein spezielles Programm. Die Bewohner konnten zum Beispiel einen Spaziergang mit einem Bollerwagen durch das Quartier unternehmen. Erste Station war die Kita „Westwind" in der Anne-Frank-Straße. Nach einer Gesangsdarbietung der Kindergartenkinder erhielten die kleinen Sänger ein Eis, das Nicola Röther und Dorothea Herget spendierten.

Christoph Balasch und Anke Rinn vom Quartiersmanagement begleiteten die Aktionen ebenfalls. Im Wilhelm-Liebknecht-Haus informierten sie über die Sanierung der Rotklinkersiedlung, bevor an der Pergola-Anlage zwischen Carlo-Mierendorff-Straße und Abenteuerspielplatz eine Partie Boule oder Wikinger-Schach gespielt werden konnte. Danach ging es weiter zum Jugendtreff „Holzpalast", in dem Aufklärung über das Vorhaben Gewerbeansiedlung im Gebiet „Katzenfeld" betrieben wurde. Letzte Station war das Stadtteilbüro in der Pater-Delp-Straße mit dem Besuch des „Deichgrafen".

Regionales für den Klimaschutz

Tag der Regionen auf dem Kirchenplatz: Verschiedene Nachhaltigkeits-Initiativen präsentieren ihre Produkte

28.09.'19
Gießener
Anzeiger

GIESSEN (rsc). Neben diversen Agenda-Gruppen haben am Samstag auf dem Kirchenplatz Initiativen, Vereine, Landwirtschaft und Handwerk an Informationsständen unter dem Motto: „Regionen for Future – Klimaschutz dank kurzer Wege" für ihre Produkte und Dienstleistungen geworben. Wer regionale Produkte kauft, trägt dazu bei, dass sich Frachtwege wesentlich verkürzen. Wegfallende Langstrecken-Transporte bewirken, dass die Luft geringer verschmutzt, weniger CO_2 emittiert wird. Und das schützt Klima und Gesundheit. Um dies in den Köpfen der Verbraucher noch stärker zu verankern, finden zum „Tag der Regionen" vor dem Erntedankfest bundesweit rund 1100 Veranstaltungen statt. Die Menschen sollen für die eigene Region sensibilisiert werden, um regional, sozial und umweltbewusst zu wirtschaften und zu handeln. So auch am Samstag auf dem Kirchenplatz. Dafür Stände aufgebaut hatten „Stadtacker" mit Kartoffeln aus dem Stadtpark, „Solidarische Landwirtschaft" mit der Ökoerzeuger-Verbrauchsgemeinschaft als Direktvermarkter, die Bäckerinnung Gießen mit Zunftbrot, Kuchen und selbstgemachten Säften sowie eine Schäferin aus der Region.

Schäferin Christiane Janetzky-Klein mit ihren Rhönschafen. Foto: Schäfer

Doch nicht nur dieser „Klimaschutz dank kurzer Wege", der der Veranstaltung zum Tag der Regionen 2019 den Namen gab, war das alleinige Thema auf dem Kirchenplatz. Michael Bassemir vom Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 hatte die Veranstaltung mit rund 20 Ständen routiniert organisiert. So präsentierten sich allein ein Dutzend verschiedene Nachhaltigkeitsinitiativen. Die Agenda-Gruppe „Natur- und Umweltschutz" informierte zum Thema „Gärtnern ohne Torf" und zur großen Bedeutung der Moore als Kohlendioxidspeicher. Die Agenda-Gruppe „Textilbündnis" zeigte wiederverwertete Textilien als Stoffbeutel und zum Anziehen. Mitmachaktionen für Kinder boten die Jugendwerkstatt und das Holz+Technik-Museum aus Wettenberg zu „Holz für alle aus der Region". Die Förderung des Radverkehrs war Thema am Stand der Arbeitslosen-initiative. Das Regierungspräsidium Gießen als hessenweite Landeskoordinationsstelle für den „Tag der Regionen" war ebenso vertreten wie der Landkreis. Auch die Rhönschafe konnten in ihrem kleinen Pferch bestaunt werden und erhielten insbesondere von dem einen oder anderen kleinen Besucher eine Streicheleinheit. Neu beim diesjährigen Tag der Regionen war eine studentische Initiative, die Alternativen zu Hundekotbeuteln aus Plastik vorstellte. Hundehalter konnten sich dort Muster mitnehmen und diese beim Gassigehen testen. Zudem informierten die Stadtwerke Gießen über Elektromobilität und stellten ihre Kampagne E-Revolution vor.

08.11.2019 Gießener Anzeiger

Großer Andrang herrscht beim Markt der Möglichkeiten. (Foto: Nuber)

Zahlreiche Besucher zum Auftakt der »Globale«

Gießen (pm). Der Weltladen in Gießen als Mitveranstalter lud zur Eröffnung anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der »Globale« in den Hermann-Levi-Saal des Rathauses ein. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe »Fairtrade Town Gießen« organisiert. Der Besucherstrom nahm kein Ende. Vertreter aller Altersgruppen standen an den Info-Ständen der verschiedenen Gießener Initiativen wie Arbeitsloseninitiative, Amnesty, BUND, Greenpeace, Fridays For Future, Uria und anderen. Bei 200 gezählten Besuchern musste aus Sicherheitsgründen der Einlass beendet werden. Ein Feueralarm sorgte für eine Unterbrechung, bevor die Bildungsreferentin des Weltladens, Angelika Körner, die Veranstaltung eröffnete. Sie zog eine kurze Bilanz der Arbeit im »Globale«-Team: 160 Filme wurden von rund 20 Menschen im Team gesichtet, bis letztendlich 37 Filme für 16 Spielorte in Mittelhessen gefunden waren. Für einen insgesamt gelungenen Auftritt sorgten weitere 50 Helfer.

Stadträtin Gerda Weigel-Greilich entbot Glückwünsche der Stadt und betonte, dass Gießen als internationale Stadt mit einer langen Tradition in der Aufnahme von Flüchtlingen sich per Beschluss zu global fairer Beschaffung verpflichtet hat. Gleichzeitig hob sie die große Bedeutung der Stadtgesellschaft als kritische Öffentlichkeit im Sinne globaler Gerechtigkeit hervor. Schließlich äußerte sie größte Hochachtung für den gemeinnützigen Verein Motivés e.V. sowie für alle Helfer/innen und Unterstützer/innen.

13.11.2019 Gießener Anzeiger

Milch und Kaffee zur »Globale« – Im Rahmen des Filmfestivals »Globale Mittelhessen« läuft am morgigen Donnerstag um 18 Uhr im Jokus der Film »Kaffee für eine bessere Welt« über Kaffeeanbau der indigenen Zapatisten in Mexiko. Er zeigt, wie es gelingt, eine Handelsbeziehung auf Augenhöhe aufzubauen, die über die normalen Standards des Fairen Handels hinausgeht. Zu Gast sind Dorit Siemers von Aroma Zapatista und Lutz Kerkeling vom Verein Zwischenzeit und stehen für Diskussion und Fragen zur Verfügung. Der Eintritt für diesen Film ist frei. Um 20 Uhr blickt der Film »Das System Milch« hinter die Kulissen der Milchindustrie. Thilo Junge, Inhaber der Gutsmolkerei Selgenhof, wird als Gast zur Verfügung stehen.

28.11.2019 Gießener Anzeiger

Präsentieren die beeindruckenden Werke: Andreas Schmidt (Wohnungslosenhilfe der Diakonie) und Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative. Foto: Schultz

Kunst schafft „sozialen Raum“

Ausstellung „Stadtgestalten“ zeigt über 150 Kunstwerke, die am Kirchenplatz entstanden sind / An mehreren Orten zu sehen

Von Heiner Schultz

GIESSEN. Kunst und sozialförderliche Maßnahmen passen sehr gut zusammen. Das wurde bei der Ausstellung „Stadtgestalten“ deutlich, die im DGB-Haus eröffnet wurde. Man zeigt noch bis zum Ende dieser Woche Kunstwerke, die im Rahmen von kreativen Aktionen auf dem Kirchenplatz entstanden waren. Über 150 Exponate sind an mehreren Orten zu sehen, darunter im Wallenfels'schen Haus des Oberhessischen Museums.

Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative (AI) Gießen, Diplompädagogin und Kunsttherapeutin, erklärte, die AI Gießen sei „einer der vier Träger, die das Stadtgestalten getragen habe“. Mit dabei waren die Aufsuchende Sozialarbeit der Diakonie, die Jugendsozialarbeit der Stadt, die Gemeinwesenarbeit Innenstadt sowie das Oberhessische Museum. „Unser Ziel war es, unter dem Motto ‚Mitmachkunst am Kirchenplatz' den Platz an insgesamt zwölf Tagen in 2018 und 2019 zu bespielen.“ Und so verwandelte er sich in ein Kunstatelier und einen Begegnungsraum. „Es sollte sich einfach beteiligen können, wer zufällig vorbeikam, aber auch Menschen, die sich schon länger künstlerisch betätigen.“ Wer wollte, konnte seine Assoziationen zur Stadt künstlerisch umsetzen. „Gerade künstlerisches Arbeiten ist besonders gut geeignet, um Menschen in Kontakt miteinander zu bringen“, sagte Bodenmüller, „auch jenseits der Rollen oder Aufgaben, die wir sonst im Leben innehaben.“

Dieser Künstler plädiert offensichtlich für ein buntes Gießen. Foto: Schultz

Anschließend wurden die Arbeiten in den Geschäften ausgestellt. „Wir haben diese Form gewählt, weil wir auch mit Gruppen arbeiten, die sich an öffentlichen Plätzen aufhalten und dort von manchen auch nicht so gerne gesehen wurden“, führte Bodenmüller aus, „wir halten es aber für wichtig, dass gerade Menschen, die Probleme haben, in die Mitte der Gesellschaft hineingeholt werden. Mit unseren Aktionen wollten wir zeigen, wie ein positives Zusammenwirken verschiedenster Gruppen im öffentlichen Raum auch für alle sehr bereichernd sein kann.“

Andreas Schmidt, Fachbereichsleiter Wohnungslosenhilfe der Diakonie, erinnerte daran, dass es zwar sehr häufig Konflikte zwischen Anwohnern und den Menschen gab, die den Kirchenplatz als Treffpunkt nutzen. Man habe jedoch auch „eine verbindende Atmosphäre“ und „positives Feedback von Passanten“ erlebt, allgemein habe eine entspannte Stimmung geherrscht und es sei „ein Ort der Begegnung“ geschaffen worden. Solche Orte steigerten für alle Beteiligten und Anwohner die Lebensqualität und sollten etabliert werden, „und der so gesetzte Raum wird ein sozialer Raum“. Über viele Wochen seien die Arbeiten durch ihre Ausstellung in den Geschäften im Bewusstsein der Menschen geblieben.

Was bei diesen Kunstaktionen, die von örtlichen Künstlern begleitet wurden, herauskam, wird jetzt hier ausgestellt. Darüber hinaus auch in der Walltorstraße 3, der Anlaufstelle der Gemeinwesenarbeit Innenstadt, und auch im Wallenfels'schen Haus des Oberhessischen Museums. Aus diesem Anlass war Museumsdirektorin Dr. Katharina Weick-Joch zugegen, die ein Grußwort sprach.

Gemalt wurde auf diversen plakatartigen Tafeln, einigen Tonnen, die bepflanzt und vor den Geschäften aufgestellt wurden, und einigen großformatigen Puzzles. Eine Auswahl dieser insgesamt 150 Arbeiten ist bis auf Weiteres in den Geschäften, dem Museum und den Dienststellen zu sehen.

Im DGB-Haus sieht man vor einer mehrteiligen Bilderwand zwei Tafeln mit dokumentarischen Fotos von den Aktionen, ein großformatiges Puzzle, zwei Tierfiguren sowie einen bemalten Ytongstein. Im Wallenfels'schen Haus sind vier Arbeiten zu sehen, die im dortigen historischen Ambiente sehr intensiv wirken. Heraus sticht besonders eine gemalte Collage des Kirchenplatzes, die mehrere lokale Elemente einbezieht. Bei dieser Gelegenheit kann man sich auch noch einmal Swen Richerts herausragend realistisch gelungenes Modell der Stadtkirchenruine von 2017 ansehen. Die Ausstellung ist bis zum Ende dieser Woche zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

29.11.2019 Gießener Anzeiger

Artenvielfalt statt EU-Norm

Landschaftspflegevereinigung Gießen will Reiskirchener Streuobstkomplex „Hohl" retten / 100 neue Bäume gepflanzt

REISKIRCHEN (ebp). Über 700 Bäume verteilen sich über die Wiesen des Reiskirchener Streuobstkomplexes „Hohl". Die meisten davon haben schon mehrere Jahrzehnte auf dem Buckel, einige kratzen an der 100-Jahr-Marke – und sind damit langsam im absterbenden Alter. Seit zwei Jahren kümmert sich die Landschaftspflegevereinigung Gießen (LPV) mithilfe von Mitteln für den Naturschutz von Bund und Land um den Erhalt des Reiskirchener Streuobstes. Am gestrigen Donnerstag wurden mit tatkräftiger Unterstützung vieler freiwilliger Helfer rund 100 neue Bäume gepflanzt.

„Ohne die ehrenamtlichen Helfer würde das nicht funktionieren", sagte Kreis-Umweltdezernentin und LPV-Vorsitzende Dr. Christiane Schmahl. Denn auch wenn der LPV rund 33 000 Euro für Sanierung und Erhalt des Streuobstkomplexes zur Verfügung standen: „Streuobst ist Handarbeit" – Pflegemaßnahmen daher dementsprechend teuer, wenn sich keine Unterstützer aus Vereinen und Co. finden.

Für die ehrenamtlichen Helfer gab es Saft aus heimischem Obst – auch wenn die Ernte in diesem Jahr für den Reiskirchener „Hohler Saft" nicht ausreichte. Foto: Pfeiffer

An der „Hohl" haben die Obst- und Gartenbauvereine aus Reiskirchen, Saasen, Lindenstruth und Hattenrod Hand angelegt, außerdem die Burschenschaft „Fidelio", die Handballabteilung der TSG Reiskirchen, die Arbeitsloseninitiative Gießen, das Institut für Berufs- und Sozialpädagogik sowie das Ehepaar Kettner aus Staufenberg-Daubringen und Willi Rühl aus Burkhardsfelden.

Bürgermeister Dietmar Kromm dankte allen Helfern sowie der LPV für die Koordination. Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs hatten mithilfe eines speziellen Bohrers die Pflanzlöcher ausgehoben. Die „Hohl", so Kromm, sei zwar bereits in die Jahre gekommen, aber ein „Vorzeigeobjekt" im Landkreis. „Ich freue mich, dass das erkannt wurde und wir bald wieder eine funktionierende Streuobstwiese haben."

Bevor die vielen neuen Bäume gepflanzt werden konnten, musste die LPV aber erst einmal alle Grundstückseigentümer kontaktieren und um Erlaubnis fragen. Eine langwierige Aufgabe – etwa, wenn Parzellen vererbt wurden und es gleich mehrere Erben gibt, mit denen gesprochen werden muss. „Der Großteil der Eigentümer hat das Angebot gerne angenommen", erzählt Fabian Zech von der LPV. Bei der Wahl der Neuanpflanzungen – allesamt alte Obstsorten – durften die Grundstückseigentümer mitreden.

Die Arbeit der vergangenen zwei Jahre beschränkte sich aber nicht nur auf die Verjüngung des Bestandes. Mehrere Hundert Bäume wurden von den Helfern einem Sanierungs- oder Erhaltungsschnitt unterzogen. Dass viele der Obstbäume seit Jahren nicht mehr gepflegt worden waren, habe man ihnen auch angesehen, so Zech. „Der vielerorts bekannte ‚Besen' war hier ein öfter anzutreffendes Erscheinungsbild." Mangelnde Pflege führe zu einer schlechten Durchlüftung der Baumkrone, was die Anfälligkeit für Pilze und andere Krankheiten erhöhe.

Im vergangenen Jahr wurde aus dem in Reiskirchen geernteten Obst „Hohler Saft" gepresst. Gerne hätte man das auch in diesem Jahr gemacht, die Ernte fiel allerdings eher mager aus. Die ehrenamtlichen Helfer durften sich gestern aber trotzdem über Saft aus der Region freuen: Jeder bekam von der LPV drei Liter Apfel- und Birnensaft, gekeltert aus Allendorfer Früchten. Jürgen Busse, Dezernatsleiter der Oberen Naturschutzbehörde des Gießener Regierungspräsidiums, stellte die Vielfältigkeit der Streuobstwiesen heraus. Wer im Supermarkt einkaufe, finde dort nur die immer gleichen zugelassenen Sorten, EU-Normen entsprechend. „Sortenvielfalt gibt es nur noch auf Streuobstwiesen."

Verjüngung für die Streuobstwiesen: Rund 100 neue Bäume haben freiwillige Helfer in Reiskirchen gepflanzt. Foto: Pfeiffer

Die Förderung für das Projekt läuft Ende des Jahres aus. Ein neuer Antrag wurde gestellt, ist aber noch nicht bewilligt. „Es ist wichtig, dass es weiter geht", betonte Zech. Man wolle daher auch Schnittkurse anbieten. Wie viel Arbeit die Freiwilligen bislang in das Projekt gesteckt haben, verdeutlichte Karl Heinz Scherer: Durch die langen Trockenphasen habe man mehr als 10 000 Liter Wasser zugießen müssen, um die Neuanpflanzungen aus dem vergangenen Jahr zu retten. „Man bräuchte Eigentümer die sich kümmern, sonst sieht es in fünf Jahren hier wieder so aus wie vorher."

21.11.2019 Gießener Anzeiger

Vernissage der StadtGestalten

Kunstwerke von Gießener Bürgern an drei Orten

Die zur Aktion StadtGestalten entstandenen Werke sind ab Freitag im DGB-Haus, im Wallenfels'schen Haus und in der Walltorstraße 3 zu sehen. Foto: Archiv

Gießen (pm). Im Rahmen von insgesamt sechs Veranstaltungen machte das Projekt StadtGestalten im Jahr 2018 und 2019 den Kirchenplatz zur öffentlichen Kunstwerkstatt. Nun kommen die Ergebnisse des gemeinsamen Schaffens zur Ausstellung. Die Vernissage am Freitag, 22. November, gestaltet den Auftakt der Kunstausstellung. Um 17 Uhr werden die Besucher im DGB-Haus begrüßt. Anschließend folgt ein Rundgang durch die drei Ausstellungsorte. Hier konnte das Oberhessische Museum als Kooperationspartner gewonnen werden. So präsentieren das DGB-Haus, die Walltorstraße 3 sowie das Leib'sche Haus des Oberhessischen Museums Exponate des Kunstprojektes. Eine Woche lang sind Bilder, Masken, Tonnen, Puzzle und Figuren, die von Bürgern gemeinsam gestaltet wurden, an den drei Ausstellungsorten zu sehen.

Kern des Projektes StadtGestalten war es, einen Ort der Begegnung zu schaffen. Der Kirchenplatz wurde dabei bewusst als Veranstaltungsort gewählt. Gemeinsam mit Anwohnern, Passanten und seinen verschiedenen Nutzergruppen wurde er bespielt und gestaltet. Mit vor Ort waren die Veranstalter. Die Aufsuchende Straßensozialarbeit der Diakonie, die Arbeitsloseninitiative, die Gemeinwesenarbeit Innenstadt sowie die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt informierten über ihre Arbeit und luden zu Kaffee und Kuchen ein.

Im Rahmen der Ausstellungswoche findet am Dienstag, 26. November, von 12 bis 17 Uhr im DGB-Haus ein weiterer Kunstworkshop statt. Hier werden große Puzzleteile bemalt und kombiniert. Die Veranstalter laden zum Mitmachen, Verweilen und Zuschauen bei Kaffee und heißen Waffeln ein. Mit der Finissage am 30. November bekommt die Kunstausstellung einen würdigen Abschluss. Diese beginnt um 13 Uhr im DGB-Haus.

25 Nachruf

Nachruf für Ileana Döring

"Im Garten der Zeit wächst die Blume des Trostes."
– rumänisches Sprichwort

Voller Trauer mussten wir im September 2019 Abschied von Ileana Döring nehmen, die seit 2016 bei uns in verschiedenen Projekten angestellt und ehrenamtlich tätig war. Sie und ihr Sohn kamen im August 2019 bei einem Hausbrand ums Leben.

Ileana ist vor vier Jahren über das Jobcenter zur Arbeitsloseninitiative gekommen und hat hier zunächst individuelle Bewerbungsunterstützung mitgemacht. Weil sie Interesse an den kreativen Tätigkeiten zeigte, haben wir ihr eine Arbeitsgelegenheit angeboten und schließlich eine Stelle im Rahmen der sozialen Teilhabe. Dort hat Ileana zweieinhalb Jahre mitgearbeitet und dabei viel zum Gelingen unserer Angebote beigetragen. Sie zeigte Initiative, hat viele Ideen eingebracht und sich bei uns engagiert. Insbesondere bei kreativen Arbeiten, den Handarbeitsprojekten und beim Nähcafé leistete sie großartige Beiträge und bot bei öffentlichen Aktionen Kinderschminken an.
Wir erlebten sie als eine Frau, die hilfsbereit war, gern und gut kochte, ihren Kater Jack und ihren Garten liebte, auf ihre Meinung wert legte und der ihr Glaube wichtig war. Sie hat andere motiviert, hier mitzumachen und mit ihrer engagierten Art viele Aktionen bereichert.

Bei einer kleinen Gedenkfeier am 10. September haben wir uns gemeinsam von ihr verabschiedet.

Wir möchten ihr an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken für alles, was sie für die Arbeitsloseninitiative getan hat und ebenso für alles Menschliche, das sie hier eingebracht hat.

Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten.

Mitarbeiter und Freunde der Arbeitsloseninitiative

Der Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:
Richard Kunkel, Matthias Körner,
Sabine Kaufmann, Christoph Geist

Beisitzer:
Walter Beilken, Christian Macek,
G. O., Klaus Schubert

Leitungsteam

Monika Adrian	(Diplom-Sozialpädagogin)
Martina Bodenmüller	(Diplom-Pädagogin)
Alexander Hajenski	(Verwaltung)
Amir Motearefi	(pädagogischer Mitarbeiter)

Team Mitarbeit

Felix Dau
Ralf Drölle
Thomas Parr
Martina Troegel

Ergänzende Mitarbeiter*innen

Klaus Henzelmann
Jasmine Black (bis August 2019)

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Silvia Burgert	(Repair Cafe & Ausfüllhilfe)
Carmen Cruz de Fuchs	(Spanisch)
Ileana Döring (bis August 2019)	(Repair Cafe)
Ute Fischer	(Englisch)
Dorothea Landgraf	(Repair Cafe)
Klaus Schubert	(Finanzberatung)
Pearson Tucker	(Englisch)
Claudia Wählisch	(Repair Cafe & Ausfüllhilfe)

Regelmäßige Angebote

Bürosprechzeiten
Mo, Di, Mi, Fr: 10:00 - 14:00 Uhr
Do: 10:00 – 12:00 Uhr

Café–Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi, Fr: 10:00 – 14:30 Uhr
Do: 11:00 – 14:30 Uhr

Brunch
Mo & Fr: 10:00 – 12:30 Uhr

Globalisierungskritischer Brunch
Jeden letzten Freitag im Monat
12:30 – 15:00 Uhr

Stellenbörse / PC–Nutzung
Mo – Fr: 12:30 – 15:00 Uhr
Di & Mi mit pädagogischer Begleitung

Sprechstunde u. Beratung zum ALG
Klaus Henzelmann Mi: 9:30 – 12:00 Uhr

Ausfüllhilfe für Formulare und Anträge
Di: 14:00 – 16:00 Uhr Fr: 10:00 – 12:00 Uhr

Finanzberatung
Klaus Schubert Termin nach Vereinbarung

Repair Café
1. & 3. Dienstag im Monat

Offenes Café
2. & 4. Dienstag im Monat

Kreativ Café
1. & 3. Mittwoch im Monat

Computer Café
2. & 4. Mittwoch im Monat

je 15:00 – 18:00 Uhr

Fahrrad–Selbsthilfewerkstatt
2. + 4. Donnerstag im Monat 13:00 – 15:00 Uhr

Offenes Atelier
Mi: 11:00 – 14:00 Uhr

Sprachkurs Spanisch
Mi: 13:00 – 15:00 Uhr